

### Präsentation

Es handelt sich um ein ehemaliges Arbeiter- und Industrieviertel, in dem heute etwa 1800 Menschen leben und das mehrere soziale und kulturelle Einrichtungen zählt. Im Jahr 2010 leitete die Stadt in diesem Quartier einen partizipativen Prozess ein. Dieser Prozess war auf zwei Jahre angelegt, dauert seit sechs Jahren dank eines Quartiervereins und hat eine gemeinsame Gestaltung der Stadt zum Ziel, um die Lebensqualität zu verbessern und vor allem das Zusammenleben zu fördern.

<https://www.quartierduvallon.ch/>



© Google map

### Gute Praktiken



© Association de quartier du Vallon



© Association de quartier du Vallon

#### Essbares Quartier



Die urbane Landwirtschaft entwickelt sich im Quartier dank des Pols Gärten des Quartiervereins, der einen Gemeinschaftsgarten und individuelle Gärten anbietet.

In regelmässigen Abständen wird ein Markt mit lokalen Produkten veranstaltet. Dieser kleine Markt von Le Vallon wird von Veranstaltungen begleitet, die die Begegnung fördern.

#### Inklusives Quartier



Es werden diagnostische Spaziergänge durch das Quartier organisiert, um die Ansichten und das Fachwissen der Nutzerinnen und Nutzer des Quartiers zu sammeln.

#### Partizipatives Quartier



Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten ihre Meinung zum Quartier im Rahmen eines von der Stadt geplanten, auf zwei Jahre ausgelegten partizipativen Prozesses äussern.

Ein Verein belebt das Quartier und bezieht die Bewohnerinnen und Bewohner mit ein. Er wurde als Fortsetzung des partizipativen Prozesses initiiert.

#### Durchmisches Quartier



Der Quartierverein achtet darauf, dass die soziale Durchmischung und das Zusammenleben der verschiedenen Funktionen im Quartier erhalten bleiben. Damit ist er ein strategischer Partner der lokalen Behörden und Institutionen.

#### Kollaboratives Quartier



Die Bewohnerinnen und Bewohner beteiligen sich an der Umsetzung von Projekten im Rahmen des partizipativen Ansatzes und nun auch im Rahmen des Vereins. Dieser ist in 5 Pole mit ihren jeweiligen Aktivitäten strukturiert: öffentlicher Raum, Garagen (geteilte Orte), Prekarität, Veranstaltungen und Gärten.

### Werkzeuge

Von der Stadt initiiertes partizipatives Prozess

Diagnostische Spaziergänge mit den Bewohnerinnen und Bewohnern